

Im Paradies des Alphabets

Die Entwicklung der
lateinischen Schrift

*Winteraustellung
Stiftsbibliothek St. Gallen
26. November 2016
bis 12. März 2017*

**Im Paradies des Alphabets
Die Entwicklung der lateinischen Schrift**

**Winteraustellung
Stiftsbibliothek St. Gallen**

26. November 2016 bis 12. März 2017
im Barocksaal

**Die Stiftsbibliothek St. Gallen
präsentiert anhand ihrer einmaligen
Handschriftensammlung die
Geschichte der lateinischen Schrift
von der Antike bis zur Renaissance.**

Auf der Grundlage antiker Schriften entwickelte sich im Frühmittelalter eine grosse Vielfalt an regionalen Schriften. Unter Karl dem Grossen († 814) fand eine Gegenbewegung statt, die zu einer Vereinheitlichung der Buchstabenformen führte. Vom 9. bis zum 12. Jahrhundert war in weiten Teilen Europas die karolingische Minuskel gebräuchlich.

Im Spätmittelalter zerfiel diese Einheit. Für prächtige Bücher benutzte man aufwendig gestaltete, kalligraphische Schriften. Im Alltags- und Geschäftsleben stand ein hohes Schreibtempo im Vordergrund. Deshalb entwickelten sich kursive Schriften mit vielen Abkürzungen. Aus heutiger Sicht blieb die Leserlichkeit manchmal auf der Strecke.

Südlich der Alpen griffen die Humanisten im 14. und 15. Jahrhundert auf die karolingische Minuskel zurück und belebten diese neu. So schufen sie die Grundlage für die heute üblichen Druckschriften.

Öffnungszeiten

Montag bis Sonntag 10–17 Uhr
Geschlossen 7. bis 25. November 2016,
24./25. Dezember 2016 und 13. März 2017

Eintrittspreise

CHF 12.00|10.00|9.00|7.00

**Audioguide Stiftsbibliothek
und Stiftsbezirk St. Gallen**

CHF 5.00 D|E|F|I

Öffentliche Führungen

Täglich 14 Uhr
27.–31. Dezember 14 und 15 Uhr
Buchung Führungen (auch Kathedrale)
und Auskunft
tours@stibi.ch, Telefon +41 71 227 34 16

Ausstellungskatalog

Im Shop und via Website erhältlich

Adresse

Stiftsbibliothek
Klosterhof 6d, Postfach, 9004 St. Gallen

www.stiftsbibliothek.ch

www.stiftsbezirk-sg.ch

www.st.gallen-bodensee.ch

Bild auf der Vorderseite:

A-Initiale aus dem Folchart-Psalter,
St. Gallen, 872–883.

St. Gallen, Stiftsbibliothek, Cod. Sang. 23, S. 80.